

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	10 (1956)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Allgemeiner Informationspavillon der deutschen Wirtschaft auf der Mailänder Industriemesse Fiera di Milano, April 1956 = Pavillon d'informations générales de l'industrie allemande, Foire de Milan, avril 1956 = General information pavilion for German ind...
<b>Autor:</b>	Nestler, Paolo
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-329352">https://doi.org/10.5169/seals-329352</a>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

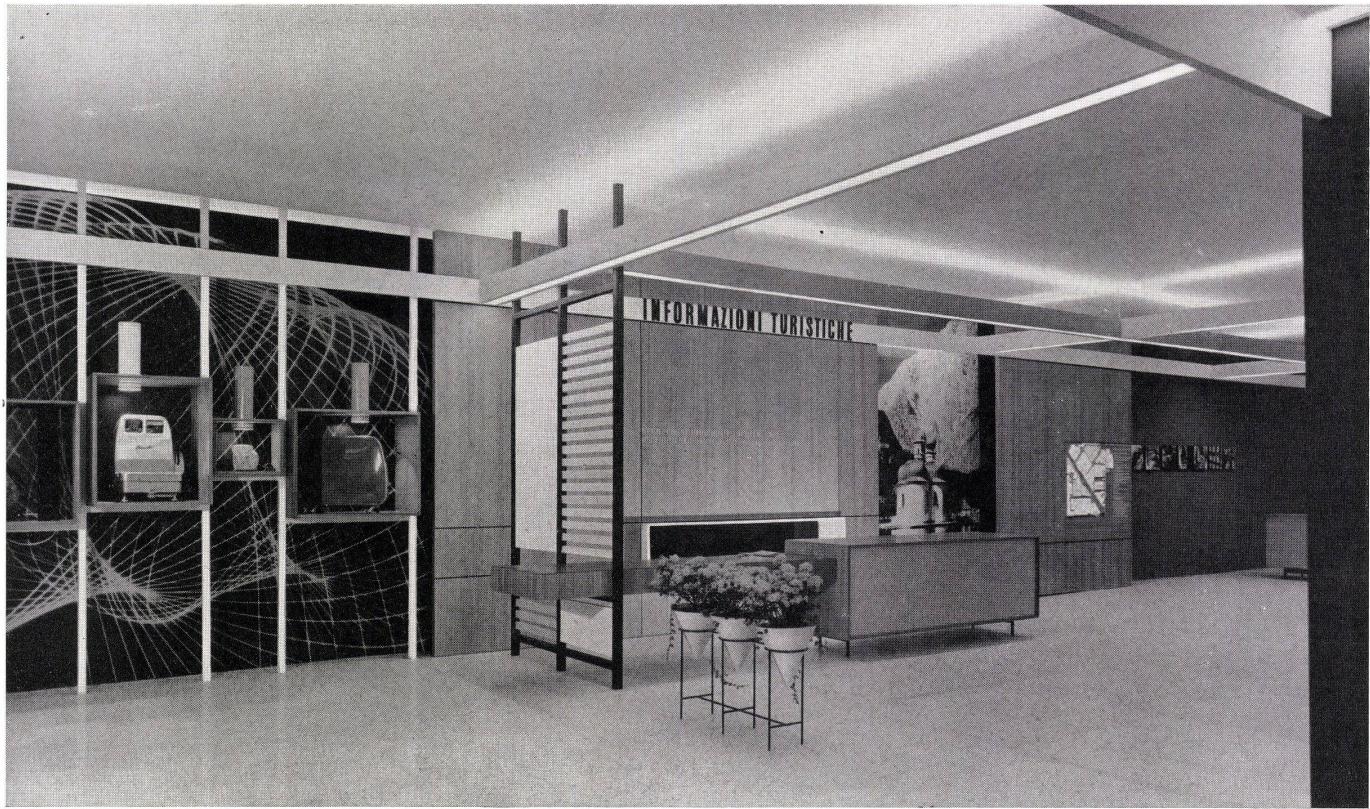
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Allgemeiner Informationspavillon der deutschen Wirtschaft

auf der Mailänder Industriemesse Fiera  
di Milano, April 1956

Pavillon d'informations générales de l'industrie allemande, Foire de Milan, avril 1956

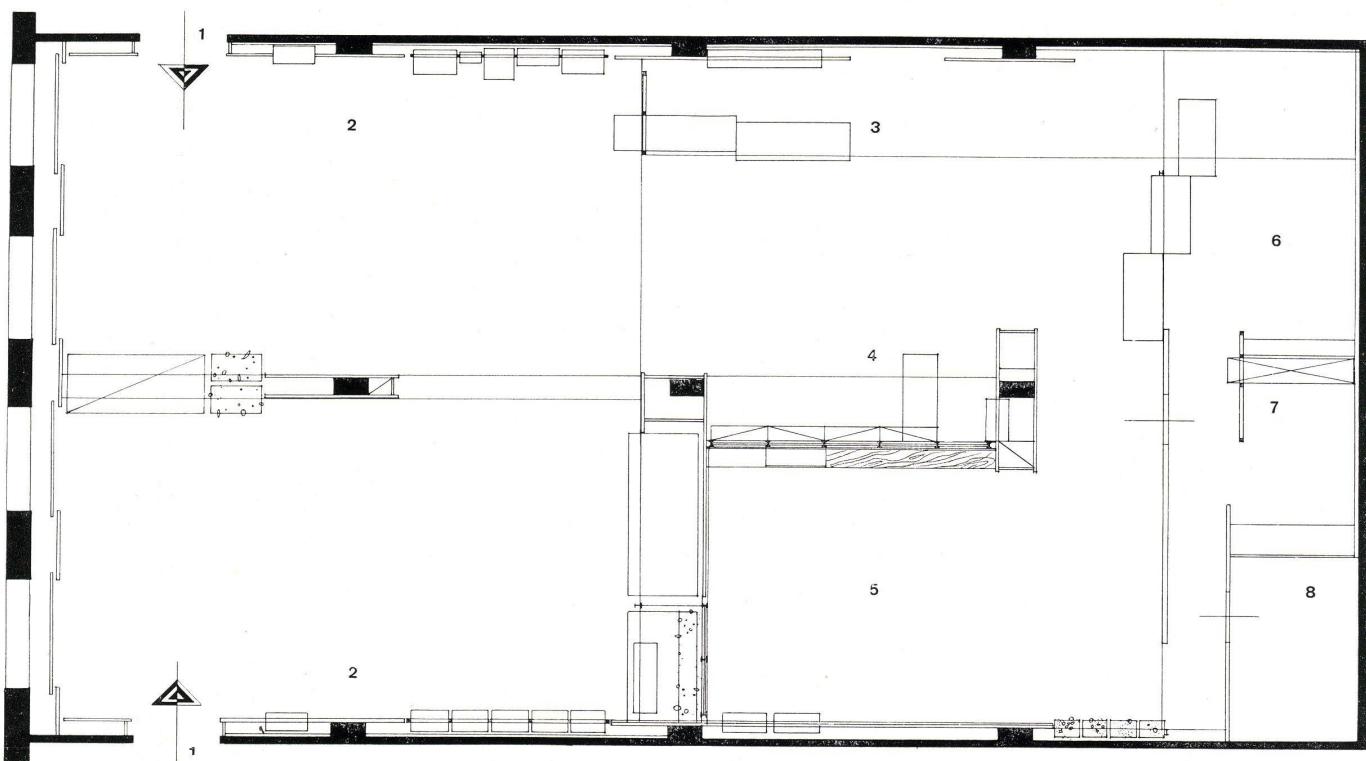
General Information Pavilion for German Industry at the Milan Industries Fair, April 1956

Architekt: Dipl.-Ing. Paolo Nestler,  
München

Ausstellungsraum und Informationsstand für Fremdenverkehr.  
Salle d'exposition et stand d'informations de tourisme  
Exhibition Hall and Tourist Information Booth.

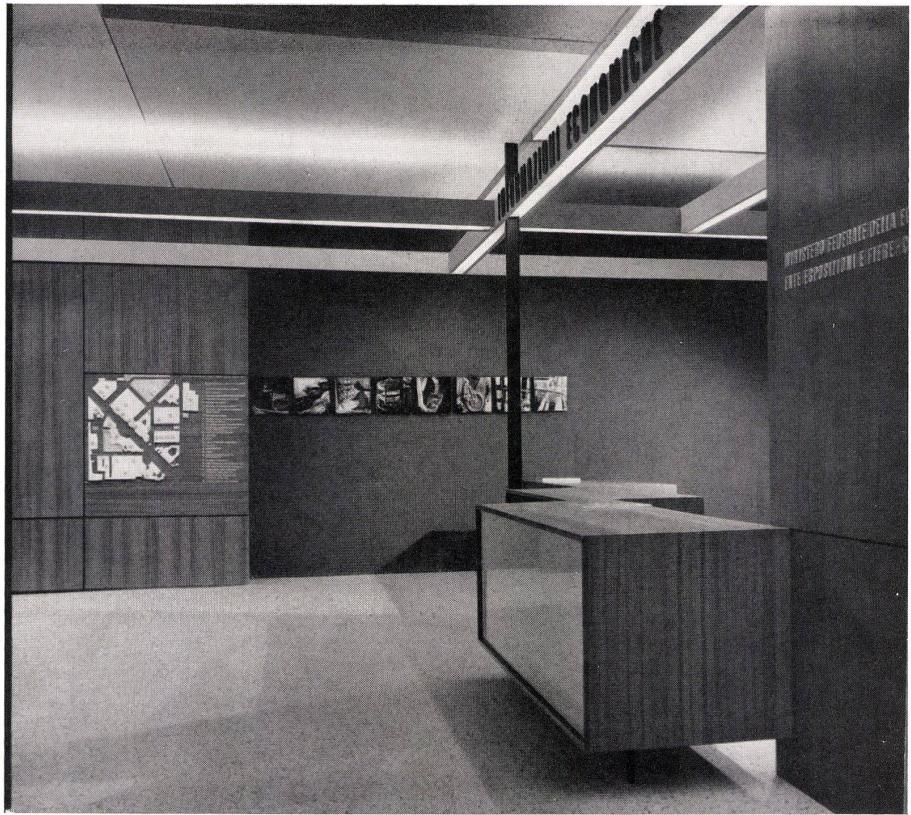
Grundriss / Plan 1:120

- 1 Eingänge / Entrées / Entrances
- 2 Ausstellungsraum / Salle d'exposition / Exhibition hall
- 3 Informationsstand Fremdenverkehr / Stand d'informations de tourisme / Tourist Information Booth
- 4 Informationstand Börsenverein / Stand d'informations de l'Union de Bourse / Stock Exchange Association Information Booth
- 5 Konferenzraum / Salle de conférence / Conference room
- 6 Informationsstand Wirtschaft / Stand d'informations Economie / Information Booth for Trade
- 7 Sekretariat / Secrétariat / Secretariat
- 8 Lager / Entrepôt / Storage



1  
Informationsstand Wirtschaft.  
Stand d'informations sur l'économie.  
Information booth for trade.

2  
Blick vom Ausstellungsraum zum Konferenzraum.  
Vue du salle d'exposition vers la salle de conférences.  
View from exhibition hall toward conference room.



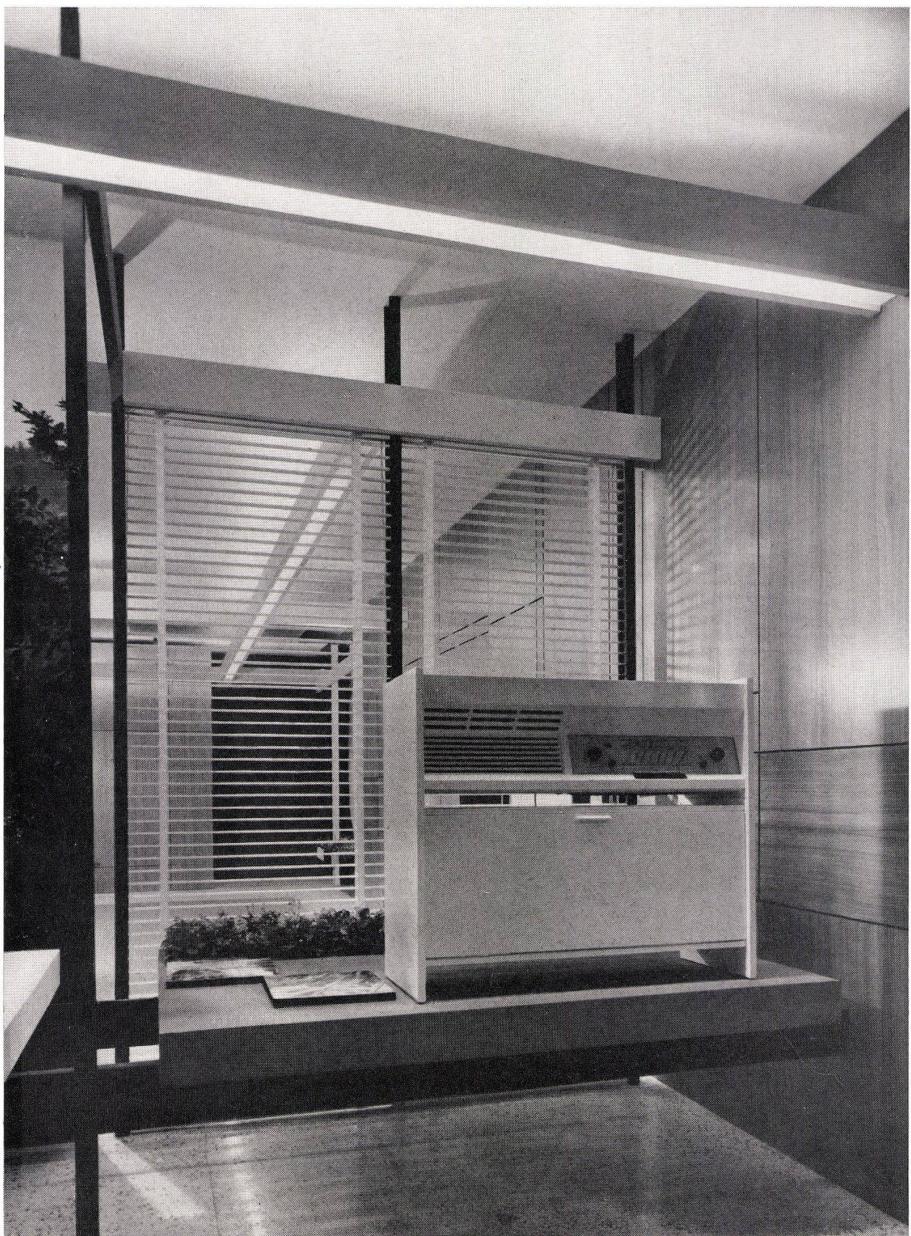
1

Jeder Aussteller auf einer Verkaufsmesse schafft sich innerhalb des eigenen Standes neben den zur Schau gestellten Erzeugnissen einen Platz, wo er in Ruhe Auskunft geben und verhandeln kann. Jedes auf einer Messe vertretene Land verfügt entweder innerhalb seines Pavillons, wenn die Messe nach Ländern, oder in einer besonderen Halle, wenn sie nach Branchen gegliedert ist, über einen je nach seiner Bedeutung großen oder kleinen Informationsraum, dessen technische, gestalterische und organisatorische Einrichtung ausschließlich im Dienste der Auskunft über den gesamten eigenen wirtschaftlichen und kulturellen Apparat steht nach den Gesichtspunkten, die für den engeren Bereich der betreffenden Messe oder des Landes, in dem die Messe stattfindet, von Wichtigkeit sein können.

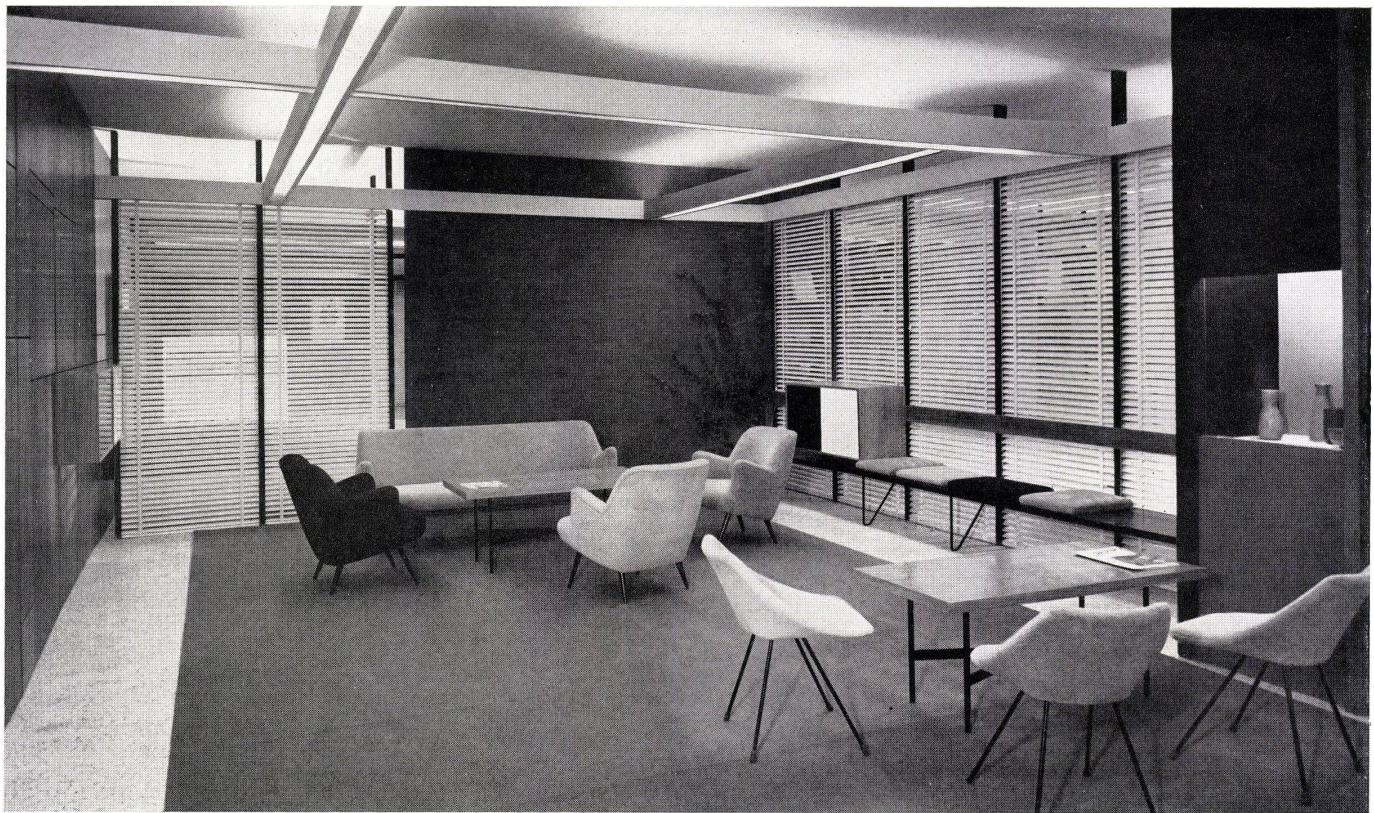
Die vom 12. bis 27. April jedes Jahres stattfindende Mailänder Muster- und Industriemesse ist eine der wichtigsten des Kontinents. Die lombardische Metropole gehört zu den stärksten und lebendigsten Wirtschaftszentren Europas. Die Messe ist eine nach Branchen gegliederte reine Verkaufsmesse, zum Unterschied einer streng jurirten Schau irgendwelcher industrieller oder kunstgewerblicher Erzeugnisse, wie zum Beispiel in derselben Stadt Mailand die Triennale. Zur Orientierung über die Größenordnung dieser Mailänder Messe ist es statistisch wichtig zu erfahren, daß die Gesamtfläche des Messegeländes eine Ausdehnung von 400000 m<sup>2</sup> hat, die Standfläche der Aussteller sich über 200000 m<sup>2</sup> ausbreitet, die Messe innerhalb der zwei Wochen ihrer Dauer von 4,5 Millionen Menschen besucht wird, von denen 85000 als ausländische Einkäufer registriert sind, daß insgesamt 13000 Aussteller ihre Erzeugnisse präsentieren mit 950000 verschiedenen Mustern. Weiter ist es wichtig, daß von den 13000 Ausstellern 4000 Ausländer sind und von diesen wiederum 1400 — also mehr als ein Drittel — aus Westdeutschland kommen. Die westdeutsche Industrie spielt also unter den ausländischen Ausstellern in Mailand eine führende Rolle, und der deutsche Informationspavillon hat in Anbetracht dieser Vorrangstellung und der engsten wirtschaftlichen und kulturellen Beziehung zwischen Deutschland und Italien eine wichtige Funktion zu erfüllen.

Obwohl diese Funktion im allgemeinen feststeht, ist man sich offenbar über die prinzipielle Ausstattung eines derartigen Raumes noch nicht einig. Die einen meinen, es solle ein reiner Informationsraum sein mit den entsprechenden, nur der Auskunft, den geschäftlichen Verhandlungen und den möglichen gesellschaftlichen Verpflichtungen dienenden Einrichtungen. Die anderen möchten daraus eine repräsentative Leistungsschau der eigenen industriellen Kapazität machen, die reklamistisch auszubauen sei. Andere wieder möchten diese beiden Lösungen vereinigt sehen in der Meinung, daß bei Erfüllung der eigentlichen informativen Funktion des Raumes der allgemeine Besucher auch hier etwas zu sehen bekommen soll.

Im »Haus der Nationen«, in dessen Hallen sich alle 36 offiziellen Vertretungen der in Mailand ausstellenden Länder befinden, sind so ziemlich alle Beispiele dieser möglichen Lösungen dicht und bunt beieinander. Die Vereinigten Staaten wählten die Lösung eines Wirtschaftsbüros, kombiniert mit einer Schau von Produkten aus einer bestimmten Industriebranche (friedliche Anwendung der Atomkraft), ähnlich Frankreich (Luftfahrt) und Belgien (Ernährung). Die UdSSR und die meisten Ostblockstaaten hatten sich für eine kollektive Leistungsschau entschlossen, und ihre Pavillons waren voll beladen mit allen möglichen Erzeugnissen, auch mit solchen, die den italienischen Markt an sich nicht interessieren konnten. Für die Bundesrepublik hatten sich der Ausstellungs- und Messe-



2



Konferenzraum. Im Hintergrund Ausstellungsraum.  
Rechts: Informationsstand Börsenverein.  
Salle de conférences. Derrière les stores à lames se trouvent au fond la salle d'exposition, à droite le stand d'information de l'Union de Bourse.  
Conference room. Straight ahead: Exhibition room. Right: Stock Exchange Association Information booth.

Konferenzraum. Im Hintergrund Durchgänge zum Informationsstand Wirtschaft und Sekretariat.  
Salle de conférence. Au fond, accès au stand d'informations Economie et au secrétariat.  
Conference room. Rear, passage to information Booth for Trade and to secretariat.



ausschuß in Köln und in Zusammenhang damit die Durchführungsgesellschaft IMAG entschlossen, einen reinen Informationspavillon einzurichten mit einer Ausstellung von Beispielen mustergültiger Industrieformgebung, die allerdings mehr als Dekoration des für den allgemeinen Durchgangsbesucher bestimmten Raumes gedacht war. Das Ergebnis war ein einfach gegliederter Raum. Eine ruhige, unaufdringliche Insel im turbulenten Getriebe der Messe. Bei einigen Vertretern der Wirtschaft und der Presse hat das Fehlen eindrucksvoller Erzeugnisse als Dokument unsrer Industrie, gerade im Vergleich mit der teilweise recht protzigen Aufmachung der Informationsräume anderer Länder, Kritik hervorgerufen. Ich finde, daß die Zurückgenommenheit der Repräsentation auf einer Industriemesse, die ohnehin innerhalb der Branchenhallen eine überwältigende Demonstration deutscher Erzeugungsfähigkeit beherbergt, nicht das Schlechteste ist. Man kann es aber allen nicht recht machen, und darüber hinaus spielen auf einer Verkaufsmesse die kaufmännischen Gesichtspunkte eine dominierende Rolle.

Das »Haus der Nationen« steht im Schnittpunkt der beiden durch das Messegelände gezogenen Diagonalen, denen die zwei Hauptstraßen des Areals entsprechen. Das durch seine schräg gegliederte gläserne Außenwand auffallende Gebäude wurde im Jahre 1950 erbaut und ist ein typischer Messebau, dessen Innenaufteilung sich auf die konstruktiven Elemente eines Stahlbetonseklettbaues beschränkt. Die Höhen der durchlaufenden Geschosse bemessen sich mit 5,5 m. Hier befinden sich, unterteilt durch 3 m hohe Leichtbauwände, die Länderpavillons. Derjenige der Bundesrepublik liegt im Erdgeschoß, mit einem direkten Zugang vom Freien, zwischen der Schweiz und Holland.

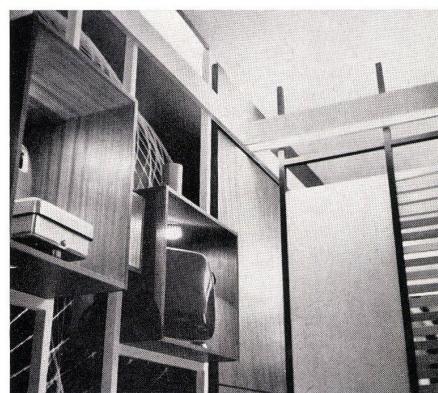
Die 350 m<sup>2</sup> große Fläche war in zwei optisch klar voneinander getrennte Abteilungen gegliedert: in einem erweiterten Eingangsraum für den allgemein interessierten Durchgangsbesucher und in eine in sich abgeschlossene Informationsgruppe, mit den Abteilungen Fremdenverkehr, Börsenverein — für die deutsche technische Literatur —, Wirtschaft und Industrie, dem Sekretariat, dem Besprechungsraum und einem Lagerraum mit Teeküche. Die architektonische Gestaltung des gesamten Raumes, dessen Höhenbegrenzung innerhalb der 5,5 m hohen Halle mit 3,0 m vorgeschrieben war, ging von der Notwendigkeit aus, dem Raum die richtigen Proportionen zu geben und ihn unabhängig von seiner Hallenumgebung zu behandeln. Er wurde nach oben durch eine Zwischendecke aus schneeweißem Nessel abgeschlossen, und gleichzeitig war man durch Kulissen bemüht, die entlang der Trennwände mittens im Raum stehenden Pfeiler optisch zu beseitigen. Es ergab sich ein neuer Raum mit einer eigenen architektonischen Sprache, in deren Gleichklang die einzelnen Elemente der Gestaltung entstehen konnten.

**Bauweise:** In Deutschland hergestellte Montagefertigteile. Materialien: Für die Decke zum Teil Nesselbespannung unter einem Holzrahmen und als Abschluß, unter dem Innenhof, Kantholzrahmen mit zweiseitiger, gestrichener Hartfaserplattenverkleidung. Für die Wände Kantholzrahmen mit einseitiger oder zweiseitiger 6 mm starker Hartfaserplattenverkleidung, davon Teile gestrichen, Teile mit Fotovergrößerungen bezogen. Kantholzrahmen mit rüsterfurnierten Feinspannplatten, deren untergliedernde Fugen schwarz lackiert sind. Für die durchsichtigen Trennwände Stahlträger NP 8 mit weißen Venetian blinds. Für die Ausstellungsgestelle lackierte Vierkantröhre mit Kästen aus rüsterfurnierten Feinspannplatten. Am Fußboden im Besprechungszimmer ein Perlonvelourteppich. Die Polstermöbel mit wolligem Stoff bezogen. Sämtliche konstruktiven Teile der Decke und der Beleuchtungsbalken aus Massivholz. In den Beleuchtungsbalken Leuchtmstoffröhren mit Gelblicht, nach unten durch Mattglas abgeschirmt, nach oben offen. Farben: Fußboden-Terrazzo graugrün; Nesseldecke schneeweiss; Tafeln unter dem Lichtloch weiß, hellgrau, schwarz, grünblau, strohgelb; Ausstellungsgestelle weiß, schwarz; Rüsterflächen rötllichbraun angebeizt; Venetian blinds weiß; Eisenträger schwarz; Wandteile grünblau, grau, schwarz, weiß; Beleuchtungsbalken weiß, grau, strohgelb; Belag im Besprechungszimmer stahlblau; Bezüge der Sitzmöbel im Besprechungszimmer hellgrau, zylamrot, honiggelb, schwarz; Resopalfächen an den Thekenkörpern hellgrau, dunkelgrau, schwarz. Weitere Farbakzente durch Ausstellungsgegenstände, Farbfotos und Bücher in den Regalen für den Börsenverein.

P. Ne.



1  
Information Börsenverein.  
Information Union de Bourse.  
Information Stock Exchange Association.

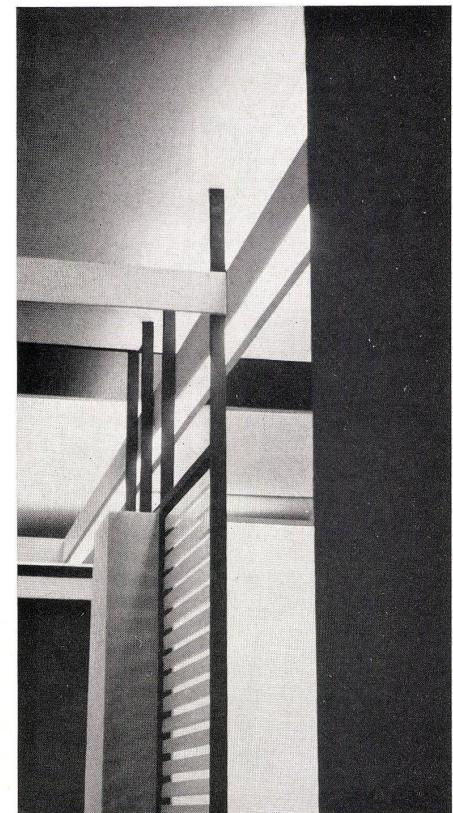


2  
Detail zur Ausstellungswand Industrieform  
Détail de la paroi d'exposition de la forme industrielle.  
Detail of display wall German Industry.



3  
Architekt Paolo Nestler

4  
Detail: Schrank im Sekretariat.  
Détail du placard du secrétariat.  
Detail: Wardrobe in secretariat.



3

4

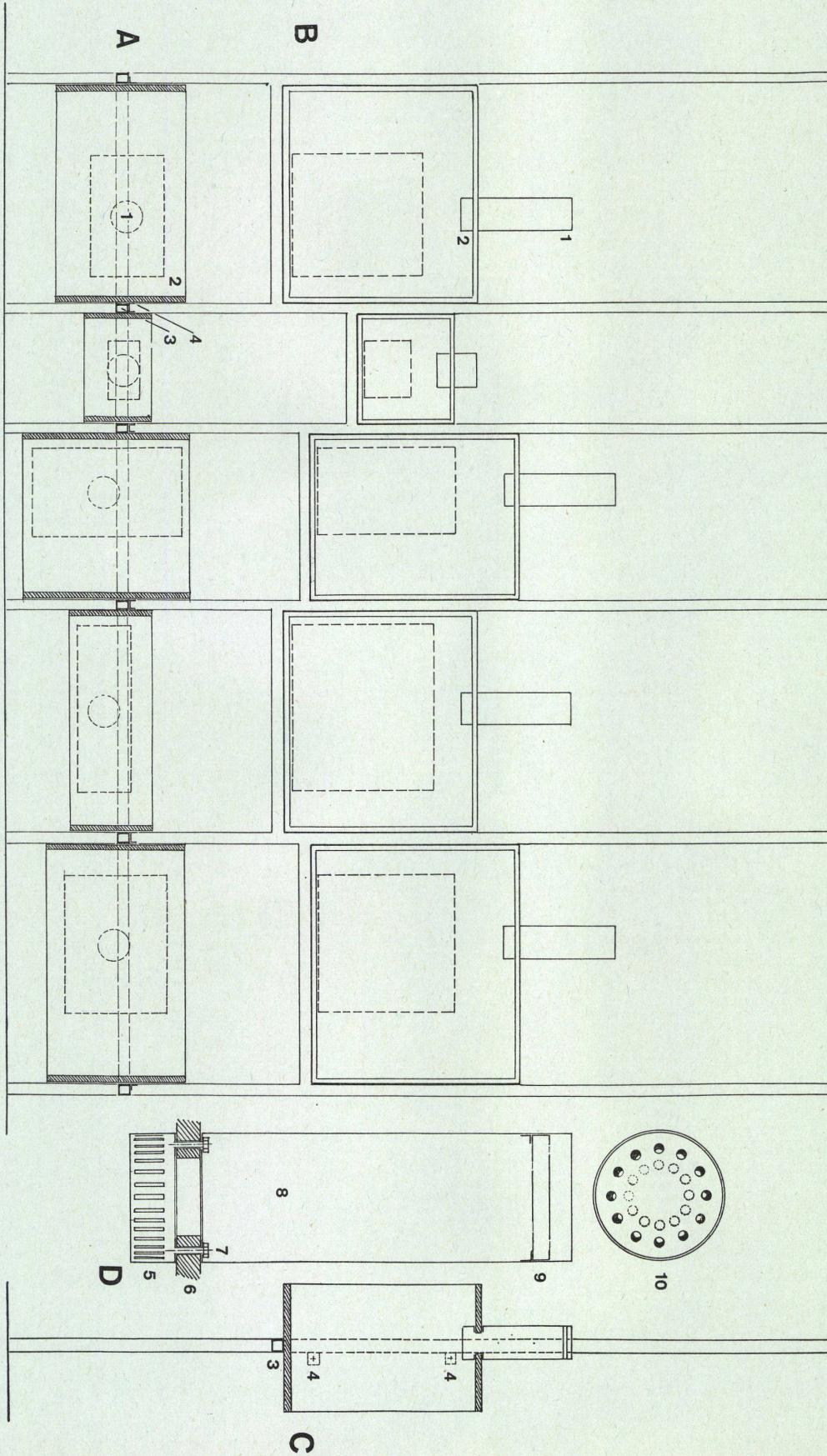
## Konstruktionsblatt

Plan détachable  
Design sheet

## Ausstellungswand

Paroi d'exposition  
Display wall

## Deutscher Messe-Pavillon Mailand 1956

Pavillon allemand-Foire de Milan 1956  
German Pavilion-Milan Fair 1956Architekt: Dipl.-Ing. Paolo Nestler,  
München

## A Grundriß / Plan 1:20

## B Ansicht / Elévation / Elevation 1:20

## C Schnitt / Coupe / Section 1:20

## D Schnitt durch einen Beleuchtungskörper / Coupe d'un corps d'éclairage / Section of lighting fixture 1:5

1 Beleuchtungskörper / Corps d'éclairage / Lighting fixture

2 Ausstellungskasten. 20-mm-Spanplatten, innen und außen mit Rüster furniert; aufgeriegene Kanten / Vitrine d'exposition. Panneaux 20 mm, plaqué dedans et dehors à l'orme; arêtes polies / Display case. 20 mm. panels, elm wood veneer inside and outside; polished edges

3 Vierkantstahlrohr 40 x 50 x 2 / Tube d'acier rectangulaire 40 x 50 x 2 / 40 x 50 x 2 rectangular steel pipe

4 Rückseitige Befestigungswinkel / Cornière de renforcement arrière / Angle-iron for rear reinforcement

5 Unterer Leuchtenzylinder / Cylindre inférieur de luminaire / Lower lighting tube

6 Kastendecke / Plafond du placard / Top of case

7 Aufgelötete Muttern und Befestigungsschrauben / Ecrous et vis de fixation soudés / Soldered nuts and bolts for fastening

8 Oberer Leuchtenkörper; Alu-Blech 1 mm, innen weiß, außen schwarz gespritzt / Corps supérieur de luminaire; tôle d'aluminium 1 mm, blanc dedans, noir dehors, peint au pistolet / Upper lighting fixture; aluminium sheeting 1 mm. thick, inside white, outside black, paint sprayed on

9 Doppelter Leuchtendeckel mit versetzten Lüftungslöchern / Double couvercle de luminaire avec trous d'aération / Double lighting fixture cover with air vents

10 Draufsicht Leuchtendeckel / Vue d'en haut sur le couvercle de luminaire / View from above of lighting fixture cover

Hier mag besonders das Lampendetail unehrlich anmuten. Es wird durch einen oberen und einen unteren Zylinder der Eindruck erweckt, als sei ein ganzer Zylinder durch den Kastendeckel gesteckt. Gründe, die wohl nur im Ausstellungsbau stichhaltig sind:

Für ein kurzelbiges Möbel (Ausstellungskasten) lohnt komplizierter Schreinerarbeit nicht. Also muß die Öffnung für die Leuchte im Kasten roh bleiben. Da Draufsicht auf die Kästen ohne weiteres möglich ist, wurde in der dargestellten Weise verfahren. Die unsaubere Öffnung ist damit oben und unten gedeckt.

Le détail de la lampe peut sembler déshonnête. Par l'emploi de cylindres inférieur et supérieur, on éveille l'impression qu'un cylindre entier ait été posé dans le plafond du placard.

Raisons qui ne sont probablement valables que dans la construction d'expositions:

Pour un meuble à courte durée de vie (vitrine d'exposition), les travaux compliqués de menuiserie ne sont pas rentables. Donc l'ouverture aménagée dans le placard pour la lampe doit rester brute. Etant donné qu'il est fort bien possible de voir le dessus du placard, on a procédé de la manière décrite. L'ouverture non finie est ainsi recouverte dessous et dessus.

The lamp detail may appear dishonest. The use of an upper and a lower cylinder gives the impression that an entire cylinder has been set in the top of the case. Reasons which are probably only in constructions for exhibitions:

Complicated cabinet work does not pay for furnishings (display cases) which are used for but a short time. Therefore the opening for the lamp has to remain unfinished. As the case can be seen from above, the method here represented was resorted to. The rough opening is thereby covered above and below.

# Informationsstand Theke

Stand d'informations — Guichet  
Information Booth—Window

**Deutscher Messe-Pavillon Mailand 1956**

Pavillon allemand — Foire de Milan 1956  
German Pavilion — Milan Fair 1956

Architekt: Dipl.-Ing. Paolo Nestler,  
München

## Konstruktionsblatt

Plan détachable  
Design sheet

Bauen + Wohnen

12/1956

- A Grundriß / Plan 1:20
- B Ansicht und Längsschnitt / Elévation et coupe longitudinale / Elevation and longitudinal section 1:20
- C Schnitt durch den Lichtbalken / Coupe de la poutre d'éclairage / Section of lighting beam 1:25
- 1 NP 8 schwarz gestrichen / NP 8 peint en noir / NP 8 painted black
- 2 Lichtbalken / Poutre d'éclairage / Lighting beam
- 3 Flacheisen 50 x 4 / Fer plat 50 x 4 / Flat iron 50 x 4
- 4 Stahlrohr 20 mm rund / Tube d'acier rond 20 mm / Round steel pipe 20 mm.
- 5 Tischkorpus: 20-mm-Spanplatten mit Rüster furniert / Table: 20 mm. panels veneered with elm wood
- 6 Schublade mit seitlicher und unterer Griffkante / Tiroir à arête-poignée latérale et inférieure / Drawer with lateral and under edge for opening
- 7 Lichtbalken, 40-mm-Massivholz, gestrichen / Poutre d'éclairage. Bois massif de 40 mm, peint / Lighting beam. 40 mm. solid wood, painted
- 8 Unterseitig geätztes Glas / Verre dépoli dessous / Glass frosted on under side
- 9 Leuchtstoffröhren 40 W / Tubes fluorescentes 40 W / Fluorescent tubes 40 W

Auch dies ein typisches Ausstellungsdetail. Die Stütze NP 8 stützt nichts, sondern hält nur ab und zu den Lichtbalken oder die Längszarge unter den Theken. Die Funktion der Stützen ist nur raumgliedernd.

Die Decke des gesamten Raumes besteht aus Nesselbahnen, die auf Stahldrahtseile gezogen sind. Diese Nesseldecke hängt an einer Bohlenkonstruktion, die wiederum von der eigentlichen Raumdecke abhängt. Die Stützen haben keinen statischen Zusammenhang mit der Bohlenkonstruktion. Die Nesseldecke legt sich satt auf die »Stützen« auf.

Ceci est un autre détail typique d'une exposition. Le support NP 8 ne porte rien, mais il retient de temps à autre la poutre d'éclairage ou les bâts longitudinaux sous les guichets. La fonction des supports consiste uniquement à diviser l'espace.

Le plafond de toute la salle consiste en pans de mousseline tendue sur des fils d'acier. Ce plafond en mousseline est suspendu à une construction en madriers qui dépend elle-même du plafond effectif. Les supports n'ont aucune relation statique avec la construction en madriers. Le plafond en mousseline repose directement sur les «supports».

This also is a typical detail of an exhibition. The NP 8 support supports nothing, but on occasion holds the lighting beam or the longitudinal frames underneath the windows. The function of the supports is solely to articulate the space.

The ceiling of the entire room consists of strips of muslin stretched on wires. This muslin ceiling is suspended from a planking structure, which is again in its turn suspended from the ceiling proper. The supports have no static connection with the planking. The muslin ceiling rests directly on the "supports."

